

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinsten Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehm. — Druck und Verlag: Carl Sehm in Dippoldiswalde.

Nr. 269

Dienstag, am 18. November 1930

96. Jahrgang

Freitag, den 21. November 1930, abends 8 Uhr Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ueber Nacht ist es Winter geworden. Als das Tagesgeln gestern zur Mitternacht ging, da begann ein leichtes Schneetreiben, das sich dann von Zeit zu Zeit steigerte. Schon in der siebenten Abendstunde wirkten die Floden schon einmal recht lebhaft, mehr noch in der achten Stunde, wo man schon von einem tollen Treiben reden konnte. Die Kraftwagen, die aus dem Gebirge kamen, waren bald beschneit, ein Zeichen, daß dort noch mehr Schnee gefallen. Schon um 7 Uhr meldete Altenberg 10 cm Schnee. Und noch mehr ist dazu gekommen. Der Schneeflug der RWG. mußte in Tätigkeit treten, um die Straßen offen zu halten, denn stellenweise wehte es auch ziemlich heftig. Nach 9 Uhr abends lag der Schnee schon bis nahe an Dresden herab. Das Thermometer stand um den Nullpunkt, wodurch die Straßen außerordentlich glatt geworden waren, so daß das Fortkommen für die Kraftwagen recht schwierig wurde. Viele Fahrzeuge fuhrten schon mit Schneefetten. Auf den Höhen vor Oberhäslich, bei Wendischcarsdorf und Pölsendorf trieb der Wind ein tolles Spiel und legte unablässig mächtige Schneewolken über die Straße. Für Skilauf sollen die Schneeverhältnisse bei Altenberg bereits ausreichend sein. Es dürfte daher morgen zum Bußtag schon reger Sportbetrieb herrschen.

— Tagesordnung zur Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, 21. November, abends 8 Uhr: 1. Kenntnisnahme, Bezirksumlage für das Rechnungsjahr 1930 betr., 2. Bauvorschriften für das Gelände zwischen Rabenauer und Talsperrenstraße, 3. Anordnung des Ministeriums, Einführung der Bürgersteuer betr.

— Die staatliche Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Lehna mühle wird ab heute mit der Fahrt 11,30 Uhr eingestellt. — Morgen zum Bußtag läuft in den Ar.-Ri.-Lichtspielen der Film „Der Sohn der Hagar“, bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman Paul Kellers. In den Hauptrollen wirken mit: Waddy Christians, Va. Ebenbüchel, Werner Fuetterer.

— In Tharandt veranstaltete am Sonntag der Weißeritzgau im Sächsischen Stenographenverbände ein Wett-schreiben. Dem Gau gehört auch der Stenographenverein „Gabelberger“—Dippoldiswalde an. Von seinen teilnehmenden acht Mitgliedern erhielten Preise: in 160 Silben einen 2. Preis Rudolf Reichel, in 120 Silben einen 1. Preis Dora Reichel und Hans Gähler, einen 2. Preis Hanni Hofmann, in 100 Silben einen 1. Preis Gertrud Scholze und Hildegard Uhlmann, einen 3. Preis Käthe Wiedermann. Gaumeister wurde Freital mit 27,46 Punkten, 2. Colshüt—Gittersee 18,88, 3. Tharandt 16,52, 4. Cöhlmannsdorf 12,90, 5. Harttha-Hintergersdorf 11,07, 6. Bannewitz 5,75, 7. Dippoldiswalde 2,65. Gaumeister im Richtigtschreiben 1929/30: Walter Bäger—Tharandt. Teilnehmer am Schnellschreiben 164 (Vorjahr 114), 135 Preise (Vorjahr 105).

— Der Frachtpreis am Milchpreis. In dem Meinungsaustausch der Öffentlichkeit über die Senkung der Lebensmittelpreise ist von allen Seiten zum Ausdruck gebracht worden, daß namentlich die Milchpreise als besonders hoch empfunden werden und entsprechend gesenkt werden müßten. Es ist interessant, bei dieser Gelegenheit einmal zu untersuchen, wie hoch denn der Frachtpreis an dem Milchpreis ist. In der Milchwirtschaft trägt der Erzeuger die Eisenbahnfracht für den Transport der Milch von der Erzeugungsstelle bis zur Verbrauchsstelle. Der Transport von 100 Liter Milch von Radeberg nach Dresden-Neust. (44 km) kostet 0,66 RM. von Lauenstein n. Dresden-Neust. (74 km) kostet 1,04 RM. v. Oberberwitz n. Dresden-Neust. (91 km) kostet 1,26 RM.

also im Durchschnitt 0,99 RM.

Der Erzeuger erhält für 100 Liter Milch durchschnittlich 18 R.-Mark. Der Frachtpreis ist im Durchschnitt nur 5,5 Proz. des Erzeugerpreises, oder anders ausgedrückt, in dem Erzeugerpreis von 18 Pf. für den Liter Milch stecken nur durchschnittlich 1,0 Pf. Fracht. Trotz dieses geringen Frachtpreises werden vom Verbraucher für den Liter Milch 29 Pf. gefordert, d. h. die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis beträgt 11 Pf. für den Liter Milch. Daß der Frachtpreis in keinem Verhältnis zu den übrigen Unkosten der Zwischenbehandlung steht, geht auch daraus hervor, daß die Hausfrau beim Einkauf von einem Liter Milch zu 29 Pf. nur 1,0 Pf. Fracht bezahlt und daß dieser Betrag selbst

bei einer 20 prozentigen Senkung der Frachttarife sich nur auf 0,8 Pf. ermäßigen würde.

— Seit kurzer Zeit werden in den Ar.-Ri.-Lichtspielen Tonfilme vorgeführt. Ein Großteil der hiesigen Einwohnerschaft und der Umgebung wird sich einen solchen Film schon angesehen und angehört haben. Sicher aber möchte ein ebensolcher Großteil gern davon unterrichtet sein, wie ein solcher Film zustande kommt und umgekehrt, wie beim Durchlaufen des Films dann wieder die Töne entstehen. All denen kommt ein Vortrag sehr zu statten, den der Funkverein Dippoldiswalde am nächsten Mittwoch (Bußtag), abends 8 Uhr, im Schützenhaus veranstaltet, betitelt: „Der Tonfilm“. In einem Experimentavortrag wird Dipl.-Ing. Dr. Braune, Dresden, eingehend über diese aktuelle Erfindung sprechen.

— Versorgungsanwärter, erneuert Bewerbungsgesuche. In den Anstellungsgrundsätzen ist bestimmt worden, daß Versorgungsanwärter, die ihre Bewerbung aufrechterhalten wollen, dies alljährlich zum 1. 1. Dezember an die die Bewerberliste führende Behörde mitteilen müssen. Bewerber, die eine solche Meldung unterlassen, werden in den Vormerkslisten gestrichen. Wie der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerverwehrender hierzu mitteilt, hat diese Bestimmung in der Vergangenheit vielfach nicht die erforderliche Beachtung gefunden und zu Nachteilen geführt, zumal endgültig gestrichene Versorgungsanwärter erst wieder mit dem Tage des Eingangs eines neuen Antrages wieder einzutragen sind.

Reinhardtsgrimma. Der Sächsische Militärverein Reinhardtsgrimma und Uml. hielt am Sonntag, dem 16. November, im Gasthof zum Erbgericht seine Monatsversammlung ab. Da sich auch in Kameradenkreisen die wirtschaftliche Notlage unserer Zeit auswirkt, wurden Beschlüsse zu deren Milderung gefaßt. Für erwerbslose Kameraden werden die Monatsbeiträge auf die Hälfte herabgesetzt, wenn die Erwerbslosigkeit länger als ein Vierteljahr dauert, rückwirkend ab 1. Juli. Wer an diesem Tage also erwerbslos war und ein Vierteljahr blieb, genießt ab 1. Oktober Beitragsermäßigung. Zu einer Weihnachtunterstützung durch den Sächsischen Militärverein wird ein bedürftiger Altkamerad und eine Kameradenwitwe in Voranschlag gebracht. Auf einen Antrag aus der Mitte der Versammlung wird schon jetzt beschlossen, das Stiftungsfest im Februar nächsten Jahres in einfacherem Rahmen abzuhalten. Das sonst übliche Militärkonzert einer Reichswehrkapelle soll in Wegfall kommen. Dafür soll versucht werden, eine Theateraufführung zu bieten. Die Zeitverhältnisse zwingen auch im Vereinsleben zu Einsparungen. Am kommenden Sonntag, dem Totensonntag, findet Kirchgang und Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal statt.

Reinhardtsgrimma. Für die hiesige Pfarrstelle wurde durch die Kirchengemeindevorstellung nach gebaltener Gastpredigt Pfarrer Hecke, Dresden, gewählt. Derselbe wird voraussichtlich im Januar sein neues Amt antreten.

Birkbach. Am Sonntag hatte die Ortsgruppe der NSDAP. eine öffentliche Versammlung, mit ihrem Pg. Hobland als Redner, einberufen, welche circa 60 Besucher zählte. Der Vortrag über „Lehrstand, Wehrstand, Nährstand und Wehrstand“ bot viele interessante Ausführungen. Am Schluß ließ die Ortsgruppe zum Konzert der in hiesiger Gegend bestens bekannten Brigade-Kapelle V in Reinhardtsgrimma einladen. Die Versammlung wurde 11.30 Uhr geschlossen.

Glashütte. Bürgermeister Gotthardt ist vom 17. bis 30. d. M. beurlaubt. Während dieser Zeit wird Stadtrat Baumeister Johannes Bötsche—Glashütte die Geschäfte des Bürgermeisters führen.

Dittersdorf. Der Gesangverein „Liedertranz“—Dippoldiswalde gab am Sonntag abend im Erbgerichtsgasthose ein Konzert, das sehr gut besucht war. Lehrer Kurt Bernau, der Dirigent und musikalische Leiter eines heiteren Singpieles, brachte sich mit den erzielten gefanglichen und theatralischen Leistungen des Vereins bei seinen Freunden und Bekannten in Dittersdorf, seinem ehemaligen Wirkungskreis, damit in angenehme Erinnerung. Aus der ziemlich langen Programmpfolge, die Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, meist Vollsolisten, aufweist, verdienen besonders der wegen seiner Klangfülle wirkende gemischte Chor „Waldeinsamkeit“ und das von den Damen dreistimmig vorgetragene, immer wieder gern gehörte Volkslied „Das stille Tal“ hervorgehoben zu werden. Aber ganz besonders gefielen die unter Nr. 4 des Programms verzeichneten Männerchöre, wobei es für den Chormeister die vielen Einsätze zu beobachten galt, die von den Sängern exakt befolgt wurden. Das Lied „Der Spielmann“ übte durch seinen Rhythmus einen besonderen Reiz auf die Zuhörer aus, so daß der darauf einsehende Beifall des Publikums zu einer

Versugabe zwang. Nicht minder gefiel der uflige „Schneider-Jahrestag“, der allgemeine Heiterkeit hervorrief. Eine gute Schulung in bezug auf die Aussprache ließen fast sämtliche Chöre erkennen, am deutlichsten das „Spotlied“. Sehr hohe Anforderungen an die Sänger stellte der Uhlmannische Chor „Zur neuen Welt“; trotzdem wird er am wenigsten Wiederhall beim Publikum gefunden haben. Ein dem Konzert folgendes Singspiel „Der Probenbau“ zeigte den anwesenden Dittersdorfer und Glashütter Sangesfreunden, daß die Sänger auch gute Komödianten sein können. Sangesbruder Lohse, der den Schühmann eines oberbayerischen Dorfes vortrefflich darstellte, verdient besondere Erwähnung. Ein flotter Ball beendete den wohl gelungenen Unterhaltungsabend.

Geising. Einen tragischen Tod erlitt der hoch in den 70er Jahren stehende altbekannte Schuhmachermeister S. Delschlägel. Der immer noch rüstige Mann wollte in seinem Schweinefall eine Reinigung und kleine Reparatur vornehmen und, um besser arbeiten zu können, das Vorkentier auf den Hof lassen. Scheinbar wurde er durch das Tier umgerissen und so unglücklich zu Fall gebracht, daß er mit dem Kopfe auf einen harten Gegenstand aufschlug. Seine ebenfalls hochbetagte Ehefrau fand ihn ganz kurze Zeit darauf leblos im Stall liegend auf.

Delfa. Nächsten Freitag findet abends 8 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten statt. Tagesordnung: 1. Mitterteilungen; 2. Petitionsbuch und Richtspruchung der Drohaffenrechnung für 1928; 3. Nachvollzug wegen Haushaltüberschreitungen auf das Jahr 1928/29; 4. Vorschläge des Bau- und Wohnungsausschusses; 5. Grundständige Entscheidung über Stellung von Gießfeld durch Schrebergartenbestitzer; 6. Eingabe der Firma E. Schneider, Befreiung von der Müllabgabe für Licht- und Kraftstrom betr.; 7. Baugesuch Paul Menzer, Erreichung eines Dreifamilienwohnhauses betr.; 8. Baugesuch Franz Holz, Erreichung eines Zweifamilienwohnhauses betr. (Kaufpreisermäßigung); 9. Ortsgefes über Erhebung eines Besonderegeldes bei Benutzung von Gemeindegelände; 10. Außerordentlicher Haushaltsplan 1930/31; 11. Jahresbeiträge des Waldbezirksverbandes; 12. Aufhebung der Steuererhöhung durch Schulmann Zimmermann und Raffieren sämtlicher Steuern ab 1. 1. 1931 an Raffieren; 13. Gesuch des Freien Turn- und Sportvereins um nachweisse Ueberlassung von Gemeindegelände zur Anlage eines Sportplatzes; 14. Neuer Vertrag des Schulausschusses; 15. Aufhebung des Dienstvertrages mit Dr. med. Radisch; 16. Gesuch des Dentisten Eroltsch um Uebertragung der jährlichen Unterhaltung des hiesigen Schulkinders; 17. Gesuch des Lehrers Schenkel um Gewährung eines Beitrags zu der Vorrichtung eines Jammers; 18. Weiteres und Anträge. Abschließend nichtöffentlicher Teil. Vorher, am 7. Uhr, findet öffentliche Schulausstellung statt.

Dresden. Montag mittag fuhr eine Zugmaschine unweit des Seidnitzer Weges plötzlich über die Gehbohn und stürzte über eine Böschung auf das freie Feld, wo sie umschlug und den Fahrer unter sich begrub. Die herbeigeeilten Polizeibeamten versuchten, den bestimmungslosen Zugmaschinenführer aus seiner Lage zu befreien. Erst nach Eintreffen des Pionierzuges der Feuerwehr gelang es. Der Zugmaschinenführer hatte schwere innere Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Beckenbruch erlitten. Die Ursache der plötzlichen Abweichung der Zugmaschine von ihrer Fahrtrichtung konnte noch nicht festgestellt werden.

— Der sächsische Heimatschutz hat an das Reichswehrministerium eine Eingabe gerichtet, in der er darum bittet, daß die Festung Königstein in ihres militärischen Charakters entkleidet werde. Man verpricht sich davon eine wesentliche Hebung des Fremdenverkehrs nach dem Königstein. Nun ist freilich bekannt, daß die Bedeutung des Königsteins als Festung nicht allzu hoch einzuschätzen ist. Auf der anderen Seite ist zur Zeit wohl wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die militärischen Behörden diesen Plan vollständig entfestigen lassen.

Penitz. In einem Wohnhause im Betriebe der Papierfabrik zeigten sich am Freitag nachmittag an den äußeren Mauern zahlreiche größere Risse. Man brachte Stützblöcke und Balken an, konnte aber nicht verhindern, daß die Wohnungen geräumt werden mußten. Kellerräume und Waschküchen sind schon teilweise eingebrochen. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß unter dem Gebäude eine Abzweigung des Mühlgrabens durchfließt, so daß eine Unterpflügelung der Grundmauern die Ursache zu der Einsturzgefahr sein dürfte.

Wetter für morgen:

Anfänglich keine wesentliche Aenderung; teils heiter, teils neblig bewölkt mit verbreitetem Nachtfrost, Uebergang zu Winden aus östlichen Richtungen von zunächst geringer Stärke. Im späteren Verlaufe — schätzungsweise zum Ende des Mittwoch oder erst Donnerstag — bei ansteigenden Temperaturen und aufsteigenden Süd- und Südwestwinden Eintrübung mit nachfolgenden Niederschlägen wahrscheinlich.